



DRESDNER ORGEL ZYKLUS 2025

Mittwoch, 28. Mai 2025, 20 Uhr

Von Ostern zu Pfingsten

FRAUENKIRCHE

KREUZKIRCHE

KATHEDRALE

KULTURPALAST

Die Orgel der Frauenkirche

Erbaut 2005 von Daniel Kern, Straßburg

I HAUPTWERK C-a³

Principal 16'
Bordun 16'
Octave 8'
Viola di Gamba 8'
Rohrflöte 8'
Octave 4'
Spitzflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Octave 2'
Terz 1 3/5'
Cornet ab c1 5 f.
Mixtur 5 f.
Zimbel 4 f.
Fagott 16'
Trompete 8'
Clarine 4'

II OBERWERK C-a³

Quintade 16'
Principal 8'
Quintade 8'
Salicional 8'
Gedackt 8'
Octave 4'
Rohrflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Octave 2'
Sesquialtera 1f.
Mixtur 4f.
Trompete 8'
Chalumeau 8'
Tremulant

III RÉCIT EXPRESSIF C-a³

Bourdon 16'
Flûte harmonique 8'
Viole de Gamba 8'
Voix Celeste 8'
Bourdon 8'
Principal 4'
Flûte octaviante 4'
Octavin 2'
Piccolo 1'
Plein Jeu 3–6f.
Cornet ab g 5f.
Basson 16'
Trompette harmonique 8'
Basson-Hautbois 8'
Voix Humaine 8'
Clairon harmonique 4'
Tremolo

IV BRUSTWERK C-a³

Gedackt 8'
Principal 4'
Rohrflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Octave 2'
Gemshorn 2'
Terz 1 3/5'
Quinte 1 1/3'
Sifflet 1'
Mixtur 3f.
Vox humana 8'
Tremulant

PEDAL C-g¹

Untersatz 32'
Principalbass 16'
Subbass 16'
Octavbass 8'
Bassflöte 8'
Octavbass 4'
Mixturbass 6f.
Fagott 32'
Posaune 16'
Trompetenbass 8'
Clarinenbass 4'

KOPPELN

II-I, III-I, IV-I, II-I 16',
III-I 16', III-II, IV-II,
I-P, II-P, III-P, IV-P, III-P 4'

Sperrventil I,

Transpositeur IV (415 Hz),
Setzerkombinationen
(10 x 4096 Speicherplätze),
Appels des anches I,II,III, P,
Registercrescendo,
Crescendo Récit

DRESDNER ORGELZYKLUS

Von Ostern zu Pfingsten

Der Dresdner Orgelzyklus ist eine gemeinsame Konzertreihe der drei Innenstadtkirchen Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche und des Kulturpalastes.

PROGRAMM**CHARLES TOURNEMIRE** (1870 – 1939)

Choral Improvisation sur Victimae Paschali Laudes

NAJI HAKIM (*1955)

Salve Regina

MARCEL DUPRÉ (1886 – 1971)

Paraphrase sur le Te Deum op. 43

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 – 1750)

Präludium und Fuge in A-Dur BWV 536

Fantasia super »Komm, Heiliger Geist« BWV 651

Choralbearbeitung aus den »Leipziger Chorälen«

MAURICE DURUFLÉ (1902 – 1986)

Prélude, Adagio et Choral varié sur le thème du Veni Creator op. 4

ORGEL**Winfried Lichtscheidel** (Landsberg)

Einführung

Die Choralimprovisation über die Ostersequenz »Victimae Paschali« stammt ursprünglich von einer Aufnahme von Tournemire. Diese und weitere Improvisationen Tournemires hat Duruflé anhand der Aufnahme rekonstruiert und zu Blatt gebracht. Das mächtige Werk eröffnet mit einer thematischen Fanfare. Der ruhigere, etwas melancholische Mittelteil erinnert an den Leidensweg Christi. Österlich pompös klingt das Werk aus.

Das gregorianische Salve Regina wird solistisch mit der Solostimme vorgetragen. Begleitet von einer zarten Streicherstimme mit apparaten Harmonien. Ein - und ausgleitet wird das Stück mit glöckchenartigen Klängen.

In einer freien Fantasie über das gregorianische Te Deum laudamus bearbeitet Dupré nacheinander verschiedene Phrasen des Lobgesangs. Zunächst erklingen Akkorde im vollen Klang der Orgel, das Thema tritt gravitatisch mit den Posaunenstimmen im Pedal hinzu, später auch in der Oberstimme. Der folgende zweite Abschnitt ist ein ruhiges Cantabile, gespielt mit den weichen Grundstimmen der Orgel. Eine kurze Reminiszenz an den Anfang setzt an, danach folgt ein rhythmisch markanter Abschnitt, der einen weiteren Abschnitt des Te Deums bearbeitet. Nochmals schliesst ein ruhiger Canatbile-Abschnitt an, dann wird das Werk mit einer eruptiven Gigue beschlossen. Es werden nochmals die charakteristischen melodischen Materialien verwendet und das liturgische Werk wird apotheotisch beschlossen. Die Komposition wurde von dem amerikanischen Verleger David McK Williams bei Dupré in Auftrag gegeben und vom Auftraggeber in einer zweiteiligen Modern Anthology veröffentlicht.

Präludium und Fuge in A-Dur werden eher selten gespielt. Auf das sehr kurze Präludium, das Anklänge an den Stilus fantasticus aufweist, folgt die Fuge, die zwar für den Hörer unhörbar, dennoch einige Schwierigkeiten für den Interpreten bietet.

Fantasia super »Komm heiliger Geist« aus der Sammlung der Leipziger Choräle vertont den Pfingstchoral in einer mächtigen Bassdurchführung.

Der Pfingsthymnus »Veni Creator spiritus« nimmt in Duruflés op.4 »Prélude, Adagio et Choral varié sur le thème du Veni Creator« eine zentrale Stellung ein. Dieser etwa 20-minütige Zyklus, dessen drei Sätze nahtlos ineinander übergehen, ist Louis Vierne gewidmet. Das Werk wurde 1930 mit dem Kompositionspreis der Amis de l'Orgue ausgezeichnet. Der gregorianische Pfingsthymnus hat über Jahrhunderte hinweg Generationen von Komponisten fasziniert und inspiriert. Duruflés Beitrag muß mit zu den gelungensten gerechnet werden. Von der allerersten Note des arabeskenhaften Préludes an wird dieser Zyklus von der gregorianischen Melodie durchzogen und diese ist - wenn auch oft verdeckt - so dennoch omnipräsent. Das sehr zart beginnende, aber in der Mitte des Zyklus triumphal gesteigerte Adagio stellt das Thema deutlicher in den Vordergrund. Der letzte Abschnitt »Choral varié« läßt als eine Folge von Choral mit vier Variationen den Hymnus völlig frei in Erscheinung treten. Es mag sich hierbei um eine Remineszenz Duruflés an Komponisten des Barock handeln (wie beispielsweise de Grigny), die mit ihren Variationszyklen Meilensteine der Orgelmusik schufen. Die Variationen sind betitelt: Andante religioso (Choral), Poco meno lento (Var.I), Allegretto (Var.II, im reizvollen 2 gegen 3 Rhythmus), Andante espressivo (Var. III, im Quintkanon) und Allegro (Var.IV). Die Schlußvariation bildet eine brillante Toccata, deren Schlußteil im Fortissimo einmal von Marie-Madeleine Duruflé sehr treffend umschrieben wurde als ein »gigantisches Passagierschiff, welches nach langer Meeresfahrt in einem großen Hafen einläuft.«

Winfried Lichtscheidel
www.lichtscheidel.eu



ORGEL

Winfried Lichtscheidel

Geboren 1980 in Friedrichshafen, studierte der Organist nach dem Abitur Kirchenmusik und Orgel als künstlerisches Hauptfach an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart, Orgel bei Prof. Bernhard Haas und Prof. Dr. Ludger Lohmann sowie Orgelimprovisation bei Prof. Willibald Bezler und Prof. Hans Martin Corrinth. 2008 schloss er mit dem Master-Examen (A-Prüfung) für Kirchenmusik und 2010 mit dem Konzertexamen ab.

Bei nationalen und internationalen Orgelwettbeben errang Winfried Lichtscheidel zahlreiche Preise: 1. Preis beim Europäischen Orgelwettbewerb in Ljubljana, Gewinner des Internationalen Orgelwettbewerbes »Domberg-Prediger« in Erfurt, 1. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb »Olivier Messiaen und Max Reger« in Graz und 1. Preis beim 2. Internationaler Orgelwettbewerb »Orgelstadt Landsberg« 2007. Zuletzt war er 2009 Preisträger beim Internationalen Bach-Wettbewerb in Wiesbaden.

Als Organist konzertierte Winfried Lichtscheidel bei renommierten Festivals in mehreren Ländern Europas (Deutschland, Österreich, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Frankreich, Portugal, Großbritannien). Rundfunkaufnahmen in Wien, im großen Sendesaal des ORF-Radiokulturhauses, sowie beim BR und DLF ergänzen seine vielfältige Tätigkeit als Orgelvirtuose. Während des Studiums war Winfried Lichtscheidel als Kirchenmusiker in mehreren Kirchengemeinden am Bodensee tätig. Von 2010 bis 2023 war Winfried Lichtscheidel Organist und Kantor an St. Martinus und Ludgerus in Sendenhorst. An der dortigen Woehl-Orgel spielte er u. a. die sämtlichen Orgelsymphonien von Ch. M. Widor und L. Vierne ein.

Seine Einspielung mit den 10 Orgelsymphonien von Charles Marie Widor wurde 2018 mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Seit April 2023 ist er als Nachfolger von Johannes Skudlik als Dekanatskirchenmusiker an der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Landsberg am Lech tätig.

Impressum

HERAUSGEBER

Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden
stiftung@frauenkirche-dresden.de
www.frauenkirche-dresden.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Maria Noth
Pfarrer Markus Engelhardt

KONZERTBÜRO

Christian Drechsel
Thomas Martin

**LEITERIN MARKETING
UND KOMMUNIKATION**

Liane Rohayem-Fischer

GESTALTUNG

Oberüber Karger
Kommunikationsagentur GmbH

SATZ

Kareen Sickert

FOTO

S. 06 © Winfried Lichtscheidel

Urheber, die nicht ermittelt bzw. nicht erreicht werden konnten,
werden wegen nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht
gebeten.

Die externen Inhalte liegen außerhalb der redaktionellen Ver-
antwortung des Herausgebers.



Ihre Spende hilft

Die Frauenkirche wurde mit Spenden aus aller Welt wiederaufgebaut. Sie wird heute durch eine **gemeinnützige Stiftung** verantwortet und finanziert ihre zahlreichen Projekte ohne öffentliche Förderung. Sie erhält auch keine Kirchensteuermittel. Die Kirche ist tagsüber offen für alle, ohne Eintritt.

Unsere Stiftung setzt auf freiwilliges **finanzielles Engagement**. **Ihre Spenden** ermöglichen das geistliche und kulturelle Leben sowie den Erhalt des einzigartigen Kirchbaus. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



SPENDENKONTO:

Stiftung Frauenkirche Dresden
Commerzbank AG
IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00
BIC: DRES DE FF 850

MEHR INFORMATIONEN UNTER:

www.frauenkirche-dresden.de/spenden



Gemäß Informationspflicht nach Art. 14 DSGVO weisen wir darauf hin, dass während ausgewählter Veranstaltungen ausschließlich im Auftrag/nach Genehmigung der Stiftung Frauenkirche Dresden Foto- und Filmaufnahmen angefertigt werden. Diese dienen der Berichterstattung und der Öffentlichkeitsarbeit.